

Abwasserbeseitigung im ländlichen Raum am Beispiel der Gemeinde Bokensdorf

Projektbeispiel eingereicht im Januar 2017

Kontakt

Wolfsburger Entwässerungsbetriebe (WEB)

Burkhardt Noltemeyer

E-Mail: Burkhardt.Noltemeyer@web.wolfsburg.de

Kooperationspartner / weitere Beteiligte

Landkreis Gifhorn -Umweltamt, Herr Otto Weichsler

Die Abwasserbeseitigung in der weiträumigen Gemeinde Bokensdorf erfolgte bis Anfang der 2000 er Jahre vollständig über teilweise ältere Kleinkläranlagen und in abflusslosen Sammelgruben, die insbesondere in den Wochenendhausgebieten in hoher Anzahl eingesetzt wurden. Die abflusslosen Sammelgruben führten wegen der zunehmend intensiven Nutzung der Grundstücke zu hohen Entleerungsintervallen und damit zu hohen Kosten und Nutzungseinschränkungen. Daneben stieg in der Gemeinde der Bedarf auf Ausweisung von weiteren Neubaugebieten. Daher entwickelte sich unter den Einwohnern zunehmend die Forderung an die Gemeinde/Samtgemeinde, Entscheidungen hinsichtlich der zukünftigen Abwasserbeseitigung (Öffentliche Kanalisation, dauerhaft dezentrale Entwässerung, Abwasserreinigung) zu treffen. Ende der 1990er Jahre entschied sich die abwasserbeseitigungspflichtige Samtgemeinde nach langer und heftiger Entscheidungsfindung zu einer dauerhaft dezentralen Lösung der Abwasserfrage in der Gemeinde Bokensdorf. Damit wurde die Abwasserbeseitigungspflicht auf die Grundstückseigentümer übertragen.

Da ein hoher finanzieller Aufwand für Um- und Neubauten der Altanlagen im Raum stand, war das Thema „was machen wir jetzt, wie gehen wir als Grundstückseigentümer mit dem Ratsbeschluss der Samtgemeinde um“ entstanden und führte zu intensiv geführten Diskussionen über das richtige Verfahren bzw. das Abwasserbeseitigungsprinzip bis hin zur Idee, in Bokensdorf (da es die Samtgemeinde auch aus Kostengründen nicht macht) privat großräumig Abwasseranlagen zu planen, zu finanzieren und bauen zu wollen.

Etwa die Hälfte der Bokensdorfer Grundstückseigentümer entschloss sich Anfang der 2000er Jahre, eine kostengünstige Lösung zur Abwasserbeseitigung mit dem Ziel zu finden, ihr Abwasser in eine große öffentliche Kläranlage einzuleiten und sich nach Fertigstellung und Inbetriebnahme wieder möglichst der Abwasserbeseitigungspflicht zu entledigen. Die andere Hälfte suchte und fand unter der Aufsicht des Landkreises nach dem für ihre Grundstücksnutzung richtige Kleinkläranlagenlösung. Die Fraktion für einen öffentlichen Anschluss gründete die Bokensdorfer Abwassergenossenschaft (BAG, Jahre 2002 bis 2006), deren Zielsetzung die Planung, Finanzierung und Bau eines Entwässerungssystems war, dass nach Fertigstellung und Inbetriebnahme kosten – und lastenfrei an die Samtgemeinde übergeben werden kann.

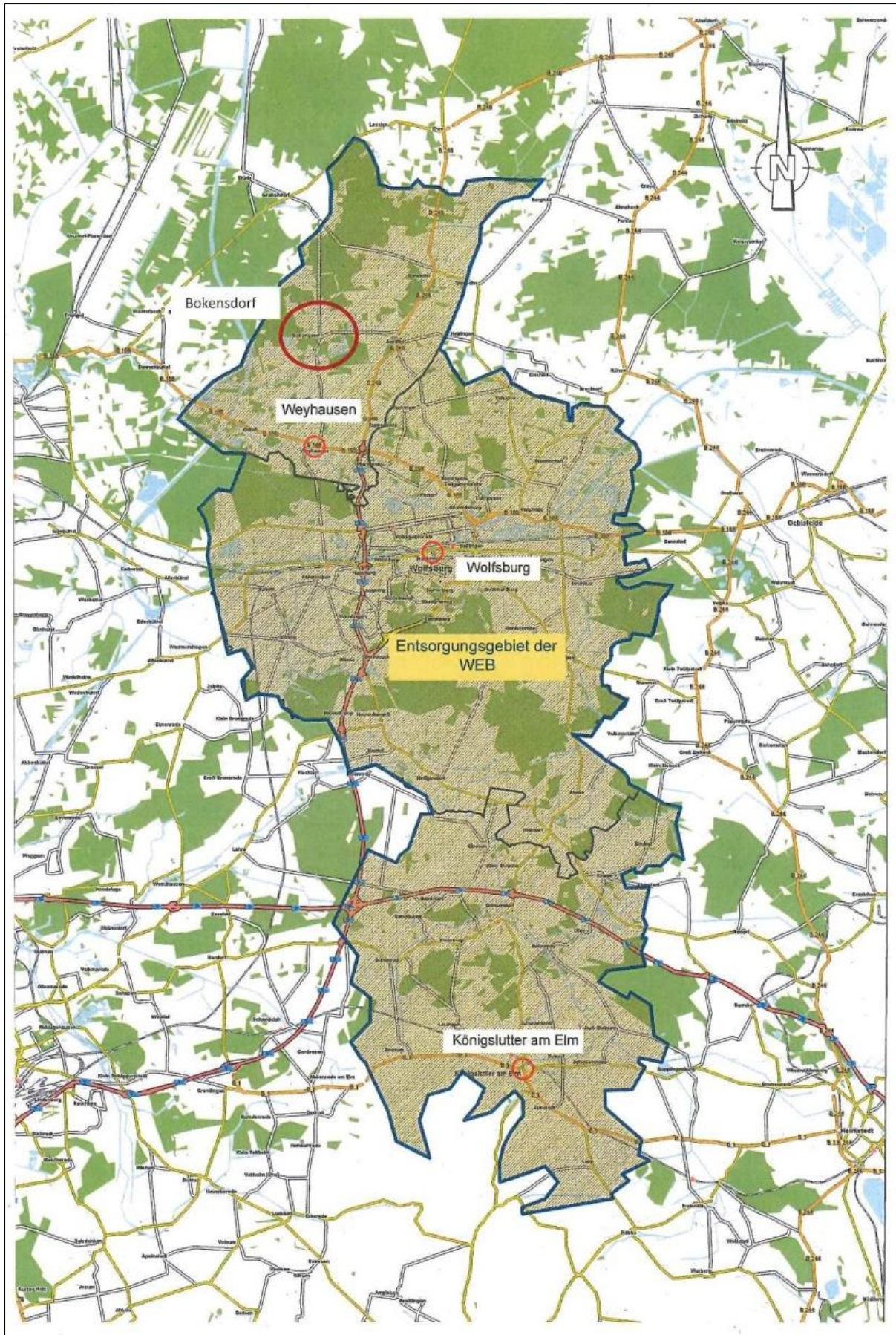


Abbildung 1: Übersichtskarte (© WEB)

Dieses Vorhaben wurde vom Landkreis Gifhorn (Umweltamt) und der benachbarten Stadt Wolfsburg insofern unterstützt, als seitens Wolfsburgs das Klärwerk Wolfsburg zur Übernahme von Schmutzwasser in Aussicht gestellt wurde und der Landkreis mit Rat und Unterstützung zur Seite stand, u. a. für das Vorhaben, öffentliche Zuschüsse zu generieren. Zusätzlich bot das Umweltamt umfangreiche Beratungen für diejenigen Grundstückseigentümer an, die sich für eine dezentrale Lösung entschieden haben.

Über ein zentrales Schmutzwasserpumpwerk und einer etwa 8 km langen Druckleitung zum Klärwerk Wolfsburg wurde der Anschluss an ein Klärwerk realisiert. Das Druckleitungssystem wurde zudem so ausgelegt, dass Zug um Zug weitere Grundstücke bis zu einem Anschlusswert von 2.000 EG angeschlossen werden können. Diese Anlagen mit Ausnahme der Pumpwerke auf den Grundstücken wurden nach Inbetriebnahme und Testphase von der Samtgemeinde kosten- und lastenfrei von der BAG übernommen, die zeitgleich auch für die an dieses System angeschlossenen Grundstücke wieder die Abwasserbeseitigungspflicht übernahm.

Die Wolfsburger Entwässerungsbetriebe haben heute die Abwasserbeseitigungspflicht für die Samtgemeinde Boldecker Land und betreiben somit auch das Bokensdorfer Druckleitungsnetz